



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/
Verband der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V.
(VVN-VdA)

Kreisvereinigung der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA)

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

liebe Gäste und auch, wie wir bei der VVN sagen, liebe Kameradinnen und Kameraden,

dies war die internationale Bezeichnung der Häftlinge in den deutschen Konzentrationslagern untereinander.

Wir sind heute hier zusammengekommen, um den Tag der Befreiung vom Faschismus vor 79 Jahren zu Gedenken und der Sowjetunion zu danken, denn es bleibt eine historische Tatsache, dass die Sowjetunion die Hauptlast der Befreiung vom Hitlerfaschismus trug – mit hohem Blutzoll.

Wir fühlen uns den Grundsätzen verpflichtet, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg von denjenigen entwickelt wurden, die während des Faschismus im Widerstand gewesen und verfolgt worden waren : Entmilitarisierung, Demokratisierung, Entnazifizierung und Kampf gegen das große Kapital, das in hohem Maße Krieg und Faschismus mitgetragen hatte. Diese Grundsätze sind für uns bis heute die Leitlinien unseres antifaschistischen Handelns.

Nie wieder Faschismus ! Nie wieder Krieg!

Die Vernichtung des Nazismus mit all seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.

Dies ist die Losung des Schwurs von Buchenwald, den die Überlebenden dieses furchtbaren Konzentrationslagers nach ihrer Selbstbefreiung am 19. April 1945 auf dem Appellplatz jenes Konzentrationslagers ablegten.

Wir, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Verband der Antifaschistinnen und Antifaschisten Berlin fühlen uns diesem Schwur bis heute verpflichtet.

Am 22. Juni 1941 marschierte die deutsche Wehrmacht in die Sowjetunion ein. Mit diesem Einmarsch begann ein beispielloser Vernichtungskrieg.

Dieser 22. Juni 1941 trennte wie ein scharfes Messer unser ganzes bisheriges Leben von dem, was nachher kam. Jede Begebenheit, jede Tatsache beurteilten wir nunmehr vom Standpunkt aus, ob es vor oder nach diesem Tag war, so notierte es Wladimir Gall in seinem

Buch : Mein Weg nach Halle. Dieser Wladimir Gall hatte gerade sein letztes Examen in den Fächern Weltliteratur und Deutsch abgelegt. Wladimir Gall, Jahrgang 1919, hat dann am 2. Mai 1945 mit dazu beigetragen, dass die Spandauer Zitadelle unblutig befreit werden konnte und somit vielen Zivilisten das Leben gerettet. Diesen großartigen Menschen durfte ich einige Zeit vor seinem Tode 2011 kennenlernen.

Mit seinem Freund Konrad Wolf hat er die Erlebnisse im Film „ Ich war neunzehn „ festgehalten

900 Tage belagerte die deutsche Wehrmacht die sowjetische Stadt Leningrad. Dabei verloren nach Schätzungen etwa 1,1 Millionen zivile Bewohnerinnen und Bewohner aufgrund der Blockade ihr Leben – etwa 90 Prozent verhungerten.

Die Einschließung der Stadt gilt als eines der eklatantesten Kriegsverbrechen der deutschen Wehrmacht während des Kriegs gegen die Sowjetunion.

Heute an diesen Tag zu erinnern, ist für uns eine wichtige Grundlage, um auch weiterhin den Frieden zwischen den Völkern anzumahnen. In Zeiten, in denen im Zusammenhang mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten nicht über einen zu verhandelnden Frieden sondern in der Politik und der nacheifernden oder gar vorausseilenden Presse ganz ungeniert Kriegstüchtigkeit bis in die Schulen hinein gefordert wird.

Wir wollen nicht Kriegstüchtig sein – wir wollen Friedenstüchtig werden

Nun gibt es Friedensbestrebungen, bei denen Forderungen gestellt werden, die unseren scheinbar sehr ähneln, aber von Gruppen stammen, mit denen wir nicht zusammenarbeiten können. Faschistische Organisationen von 3.Weg bis AfD müssen bekämpft werden. Unsere Aufgabe ist es offenzulegen, wie sie den Friedenswillen vieler Bürgerinnen und Bürger demagogisch missbrauchen.

Viele Menschen resignieren ob der neuen Gewissensfragen um die Provokationen durch die Nato und ihrer Verbündeten. Zu verwirrend sind die täglichen Informationen, die man dazu erhält. Eingeschworen soll man sein, gemeinsam an einer deutschen Front stehen, bereit zurückzuschlagen, wenn unsere Werte verteidigt werden – welche sind das überhaupt? Und wer profitiert in erster Linie von diesen unruhigen Zeiten? Alte und neue Nazis, sie nutzen diese Zeit um die Bevölkerung noch weiter zu spalten und sie für die eigenen Ziele zu vereinnahmen.

In diesem Sinne rufe ich den Abgeordneten des deutschen Bundestages zu : Macht endlich den 8. Mai zu einem gesetzlichen Feier – und Gedenktag.

Ich danke euch fürs zuhören und der Friko dafür, da solche Kundgebungen wichtig sind, die Erinnerung wachzuhalten.